

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 533/2002				
<table border="1"> <tr> <td>X</td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Nicht öffentlich</td> </tr> </table>		X	Öffentlich		Nicht öffentlich
X	Öffentlich				
	Nicht öffentlich				
Mitteilungsvorlage					
für ▼	Sitzungsdatum				
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	24.09.02				
Rat	10.10.02				

Tagesordnungspunkt

Halbjahresbericht 2002 VHS

Inhalt der Mitteilung

- | | |
|------|---|
| I. | Allgemeiner Bericht |
| II. | Inhaltlicher Bericht |
| III. | Statistik und Finanzbericht |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Anlage Deckungsgrad - Zwischenabschluss - Erläuterungen zum Zwischenabschluss |
| IV. | Ausblick |

I. Allgemeiner Bericht

Angesichts der PISA-Studie und den daraus resultierenden Schlüssen sind Veränderung und Verbesserung des gesamten Bildungssystems notwendig und werden politisch von allen Parteien und Gruppierungen dringend gefordert.

Das "Bündnis für Bildung" der Kultusministerkonferenz formuliert zentrale Bedingungen:

- Das Bildungssystem muss insgesamt leistungsfähig werden, durch effektive Organisation, mehr Eigenverantwortung und Selbständigkeit.
- Die Voraussetzungen für individuelle Leistungen sollen verbessert werden, damit Kreativität und Eigenverantwortung gefordert und gefördert werden, damit Chancengleichheit gesichert und das Recht auf bestmögliche Bildung verwirklicht wird.
- Es ist von zentraler Bedeutung gerade bei steigenden Qualifikationsanforderungen möglichst alle Menschen auf den Bildungsweg mitzunehmen und nicht zurück zu lassen. Dies gilt besonders für die Menschen, die unter ungünstigen materiellen, sozialen oder kulturellen Bedingungen an den Start gehen.

Die drei Leitziele der Kultusminister sind Orientierungspunkt der VHS, eine Bildungsplanung, die sie aufgrund ihrer eigenbetriebsähnlichen Struktur in den letzten Jahren in hohem Maß gewährleisten konnte. Durch Marktorientierung, Bildungsmanagement und gleichzeitigen Ausbau der Bildungsangebote für arbeitslose Jugendliche, für Langzeitarbeitslose /Sozialhilfeempfänger und der seit langem geforderten Integrationsbildung ist es ihr gelungen, den kommunalen Betriebskostenzuschuss von über 50 % des Gesamtetats auf etwa 30 % zu reduzieren. Trotz der derzeitigen finanziellen Problemlage glauben wir das vorgegebene Ziel 2002 in etwa zu erreichen.

Für die VHS ist und bleibt es vorrangige Aufgabe, die Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am lebenslangen Lernen zu gewährleisten. Die bisherige Eigenverantwortung und das überdurchschnittliche Engagement des reduzierten VHS-Teams sind dafür Garant.

Die VHS wirkt im Rahmen der kommunalen Finanzkonsolidierung als Teil der Stadtverwaltung erheblich mit; die Veränderungen des Betriebskostenzuschusses innerhalb der letzten Planungszeiträume machen dies deutlich.

Jahr	Betriebskostenzuschuss	Differenz	Anteil vom Gesamtetat
1995	855.905,-- €	Ausgang	52 %
2001	732.611,-- €	123.294,-- €	41 %
2002	561.531,-- €	171.080,-- €	31 %

Aufgrund der Beschlusslage sind die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen verpflichtet, bei einer negativen Abweichung des Betriebsergebnisses ab 50.000,-- DM (d. h. 25.564,59 €) den Ausschuss unmittelbar zu informieren. Mit dem Halbjahresbericht wird diese kritische

Finanzgrenze erreicht. Durch die Vorgaben des Rates und Ausschusses (BKSS) wird eine pädagogische Stelle (in der Funktion des VHS-Direktors) zunächst ½ Jahr unbesetzt bleiben. Danach soll eine von zwei kw-Vermerken - bezogen auf die pädagogischen MitarbeiterInnen - wirksam werden.

Aufgrund dieser Personalreduzierung im 2. Halbjahr und der Erweiterung von Kofinanzierungen denkt die VHS, am Jahresende einen in etwa ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. Die strukturellen Veränderungen wurden vom Ausschuss bereits zustimmend zur Kenntnis genommen.

II. Inhaltliche Entwicklung

Mit der Finanzkrise ist in der Kommunalpolitik ein Paradigmenwechsel erfolgt, der schwerpunktmäßig die Einnahme-Ausgabe-Systematik fokussiert.

Gleichzeitig fehlt bei keiner politischen Veranstaltung, Diskussion oder Proklamation die Forderung nach dem Ausbau des Bildungssystems, nach Qualitätssteigerung und innovativen Impulsen. Lebenslanges Lernen als notwendige Prämisse wird in keiner Analyse vergessen. Wenn PISA und Zukunftslernen wirklich ernst genommen - auf allen politischen Ebenen - werden, ist es notwendig, dass die Teilhabe an Bildung für alle als zentrales Anliegen Priorität besitzt.

Die VHS realisiert diesen Bildungsgedanken mit einem spezifischen Programm, das unter Berücksichtigung des Weiterbildungsgesetzes, den kommunalen wie regionalen Strukturen, der Flächendeckung und Sozialverträglichkeit, der Stellung als Kompetenzzentrum der Weiterbildung im kommunalen Bildungsnetz und des Anspruchs an einem Wirtschaftsstandort wie Bergisch Gladbach angelegt ist.

- Teilhabe an Politik und Gesellschaft, durch politische Bildung wie Aktionen, Ausstellungen, Diskussionen und Diskurs, Initiative, Bürgerengagement
- Teilhabe von Frauen an Gesellschaft und Beruf, durch spezielle Angebote, spezifische Zeitfenster, Beratung und Kooperation
- Teilhabe durch Bildungszugänge wie Lesen und Schreiben, Schulabschlüsse, Aus- und Fortbildung sowie Qualifizierung.
- Teilhabe durch Integrationsbildung mit Ausländern, Aussiedlern, Emigranten, Migranten in verschiedenen Formen und Stufen.
- Teilhabe am kulturellen Leben, an Kommunikation, an Begegnung im Rahmen von Stadtkultur und regionaler Identität.

Persönlichkeitsbildung ist immer auch Gesellschaftsbildung, sie umfasst alle Facetten persönlicher und gesellschaftlicher Aspekte, im Sinne ganzheitlicher Bildung.

Mit Stolz kann die VHS auf Lehrgangserfolge in Kooperation mit dem Arbeitsamt Bergisch Gladbach verweisen. Für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz wurden

Bildungsgänge entwickelt, die mit innovativen Methoden Qualifikation und Persönlichkeitsbildung (soft skills) verbinden, also Kognitionsmodule mit kulturellen Bildungselementen verknüpfen. Ein

Modell, das in der Entwicklungs- und Erprobungsphase Unterstützung und überregionale Anerkennung gefunden hat.

Der Weg, berufsweltbezogene Bildungskomponenten und Kompetenzen zu expandieren, hat einen wichtigen Schub erhalten.

Die VHS wird diesen Weg des qualifizierten lebenslangen Lernens weiterverfolgen. Die politische Unterstützung dieser Zielsetzung sollte u. E. gesellschaftlichen Vorrang erhalten.